

► ICH FREUE MICH...



„...jeden Morgen, wenn es mir und meinen Lieben gut geht.“

Steffi Sausen aus Immerath
(gs)/TV-Foto: Gabi Schüller

NACHRICHTEN

Energiespar-Abend im Offenen Kanal

Bitburg. (red) Der Offene Kanal Bitburg (OK) zeigt am Donnerstag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr einen Beitrag über den Energiespar-Abend in der Volksbank Bitburg. Die Sendung wird wiederholt am Samstag, 24. Oktober, von 13 bis 14.30 Uhr, und am Dienstag, 27. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr. Zudem ist sie zeitgleich im Internet zu sehen unter www.ok54.de mehi/dr

Richtig reagieren bei Kindernotfällen

Bitburg. (red) Der Landfrauenverband Bitburg bietet am Dienstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in den Räumen des DLR in Bitburg, Brodenheckstraße 3, einen Kurs zu dem Thema „Richtig reagieren bei Kindernotfällen“ an. Die ausgebildete Kinderkrankenschwester Mechthild Höhl lehrt die Teilnehmer, wie sie bei Notfällen mit Kindern richtig reagieren sollten.

◆ Anmeldungen bis Donnerstag, 22. Oktober, bei Silvia Weimann, Telefon 06506/953400. mehi/dr

Der Winter naht: Wasser wird abgedreht

Bitburg. (red) In der Kleingartenanlage Bitburg wird am Samstag, 31. Oktober, die Wasserversorgung der Gartenlauben für die Winterzeit unterbrochen. Zwischen 14 und 15.30 Uhr werden die Wasseruhren ausgebaut. Daher ist es erforderlich, dass den Vertretern des Vereins Zugang zu allen Lauben und Räumen, in denen sich Wasseruhren befinden, gewährt wird, um die Zählerstände zur Jahresabrechnung abzulesen. Die Laubeninhaber sind zudem aufgefordert, Wasseruhren und -Leitungen gegen Frostschäden zu sichern. mehi/dr



Der Orangeriegarten in Echternach mit der Frauenfigur nach Original-Vorlage bieten sich als Ausgangspunkt für den Doppeladler-Kulturweg an. TV-Foto: Kathrin Hofmeister

Barocke Gartenlust

Die Parks von Echternach, Weilerbach und Niederweis entlang des Doppeladler-Kulturwegs

Wie in der Architektur hat die Abtei Echternach auch mit ihren Gärten auf die Region ausgestrahlt. Sehen kann man das vom Echternacher Stadtpark über die Anlage von Schloss Weilerbach bis hin zu Schloss Niederweis. Auf der Suche ist das Doppeladler-Autorenteam nach privaten Gärtchen, die Barockes widerspiegeln.

Von unserer Mitarbeiterin
Kathrin Hofmeister

Echternach. Was denkt ein Denkmalpfleger, wenn er Frauenbeine unter dem Tisch eines Bildhauers sieht? „Sind das nicht die Beine der Statue aus der Orangerie?“ So jedenfalls fragte Georges Calteux den Lu-

xemburger Bildhauer, in dessen Werkstatt er Anfang der 1980er Jahre die Figur aus Luxemburger Sandstein wieder entdeckte. Heute steht der Abguss des Originals am Eingang der Orangerie am Echternacher Stadtpark.

DORF geschichte(n)

Figuren, Gebäude und formal gestaltete Gartenumgebung bildeten im Barock ein Ensemble, das als philosophisches Programm angelegt war. Jeder kann das heute noch nachempfinden, wenn er den Orangeriegarten von der Terrasse des ehemaligen Überwinterungshauses aus betrachtet, das Schmuckbeet in den ehemali-

gen Echternacher Abteigärten von den Treppenstufen des Rokokopavillons aus und die Anlage von Schloss Weilerbach vom höchsten Punkt aus am Wasserhäuschen.

Erst im Überblick erfasst der Betrachter das Grundkonzept des Barockgartens. Mit seinen geraden Sichtachsen und abgezielten Beeten versinnbildlicht er eine hierarchische Welt- und Gesellschaftsordnung. Barockgärten entstanden vor dem Hintergrund vorangegangener Kriegswirren und -schrecken. Nun wollte man den Überblick bewahren und die Kontrolle eringen. Mit der Ordnung war es im 20. Jahrhundert vorbei. Viele Anlagen verwilderten. „Wir haben nie Hunger gelitten im

Park von Schloss Weilerbach“, erzählt Wilfried Hoor, der sich an seine Kindheit mit den Taschen voll Obst aus dem ehemaligen Garten von Abt Limpach erinnert. Der Garten als Nahrungsquelle war auch Grundlage der Bauerngärten in der Region. Deren buchsbaumumgrenzten Beete in geometrischem Muster mit Wegekreuz und Mittelpunkt spiegeln die barocken Einflüsse wider. Das Nützliche sollte auch schön sein. „Jeder im Dorf besaß einen Garten zur Versorgung“, erzählt Maria Bauler aus Niederweis. Wie andere Einheimische weiß sie noch vom Hörensagen über Schloss Niederweis mit seiner barocken Anlage, dass es dort immer „picobello“ gewese-

sen sei. Ob sich noch mehr Menschen an Geschichten erinnern, die in Zusammenhang mit der damaligen Zeit stehen, versucht das deutsch-luxemburgische Autorenteam des Doppeladler-Buches herauszufinden. Ein Hinweis könnte schon eine Nelke aus dem eigenen Garten sein, die als typische barocke Pflanze an die Zeit erinnert, als man Wasser vom Körper fernhielt und auf pflanzliches Parfüm setzte. Es können eine geometrische Gartenstruktur oder eben eine barocke Figur sein.

Alles, was als barocke Gartenlust daher kommt, kann eingereicht werden bei der VG Irrel, Telefon 06525/79117, oder dem Verkehrsverein Echternach, Telefon 00352/720230. mehi/jöl

Kein Weg zu weit

Maria und Adam Koller feiern diamantene Hochzeit in Metterich

60 Kerzen – für jedes gemeinsame Jahr eine – brannten bei der Feier zur diamantenen Hochzeit von Maria und Adam Koller – der ersten in Metterich.

Metterich. (red) Dachziegel wollte Adam Koller (er feiert am Sonntag seinen 87. Geburtstag) 1947 in Neuhof, Kreis Cochem, kaufen – gefunden hat er seine Maria (heute 86), die nun schon seit 60 Jahren seine Frau ist. Beim Tanzfest, zu dem Marias Bruder den Mettericher eingeladen hat, lernten sich beide kennen.

Zwei beschwerliche Jahre lang – weder zu Fuß, per Bahn noch mit dem Rad war ihm der Weg zu weit – freite Adam um Maria Mays Gunst, bis sich die beiden 1949 vor dem Standesamt in Duldorf das Ja-Wort gaben. Die kirchliche Trauung zelebrierte Pastor Kokowka in der Pfarrkirche in Metterich. Gefeierte wurde zu Hause, denn eine Gaststätte gab es im Ort nicht.

Mit dem Rad ging das junge Paar auf Hochzeitsreise nach Erpel am Rhein, übernachtet haben sie bei Verwandten. Die Flitterwochen waren der einzige Ur-



60 gemeinsame Jahre feiern Maria und Adam Koller aus Metterich.

Foto: privat

laub, den beide sich gönnten. Denn sie widmeten sich mit Leib und Seele der Landwirtschaft. Gab es anfangs auf dem Bauernhof noch allerlei Getier, wurde es mit der Zeit immer weniger. Bis heute führen sie den landwirtschaftlichen Betrieb, unterstützt von Tochter Maria, die mit im Haushalt lebt, Sohn Manfred und Enkel Michael.

Zur Feier des Jubelpaares haben die Nachbarn Hauseingang und Kirchenportal festlich geschmückt. Pastor Bernhard Bollig zelebrierte die heilige Messe und überbrachte die Urkunde und Glückwünsche von Bischof Ackermann.

Der Kirchenchor umrahmte feierlich den Gottesdienst, Enkel und Urenkel lasen die Fürbitten. Alle Mettericher Vereine gratulierten, der Musikverein spielte fröhliche Weisen, die Cousinen unterhielten mit amüsanten Vorträgen.

Die Glückwünsche des Kreises überbrachte der zweite Beigeordnete Paul Lentès, für die Verbandsgemeinde gratulierte der zweite Beigeordnete Klaus Schnarrbach, für die Ortsgemeinde sprachen Ortsbürgermeister Rainer Witz und die erste Beigeordnete Rita Reiter. Die vier Enkel Tanja, Michael, Thorsten und Oliver gratulierten ebenso wie die drei Urenkel Alina, Saskia und Chiara, die mit 60 Teelichtern überraschten. Sichtlich glücklich und zufrieden genoss das Jubelpaar den Ehrentag im Kreise der Familie, der Freunde und Verwandten. mehi/jöl

Großer Erfolg für junge Gesellen

Handwerkernachwuchs bei Landeswettbewerb erfolgreich – Acht erste Sieger

Mit großen Erfolgen haben die Jungwerker des Handwerkskammerbezirks Trier den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landesebene beendet. Sie belegten acht erste, elf zweite und sechs dritte Plätze.

Trier. (red) Bei den Endausscheidungen des Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks in Rheinland-Pfalz, die in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer Rheinhessen in Mainz stattfanden, gab es für den Handwerkernachwuchs des Kammerbezirks Trier acht erste, elf zweite und sechs dritte Plätze. Insgesamt waren aus dem Kammerbezirk 29 junge Gesellen am Start.

Bewertet wurden Gesellenstücke und in Klausur angefertigte Arbeitsproben. Entscheidende Prüfungskriterien waren die Zweckmäßigkeit, der Schwierigkeitsgrad der Ausführung, die Sorgfalt der Bearbeitung der Einzelteile sowie die Materialauswahl und -ausnutzung. Das hohe Niveau des Wettbewerbs dokumentierte eindrucksvoll das Leistungsvermögen des handwerkli-

chen Nachwuchses und die Qualität der Ausbildung in den Handwerksbetrieben. Die ersten Landesieger haben sich für den Wettbewerb auf Bundesebene qualifiziert, der in diesem Jahr in Halle/Saale und in verschiedenen Bundesfachschulen stattfindet.

Erste Landesieger: Pierre Nosbers, Zimmerer, Dreis-Brück (Zimmerei Lars Fuchs, Kelberg), Dennis Traut, Straßenbauer, Neumagen-Dhron (Tiefbau Karl-Heinz Traut, Neumagen-Dhron), Eric Bidinger, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Konz (VZT Automobile GmbH & Co. KG, Trier), David Schuster, Informationselektroniker, Konz (Fa. Andreas Leisen, Trier), Denis Podoyntsyn, Bodenleger, Trier (Fa. Lothar Bianchy, Konz), Jennifer Wagner, Augenoptiker/in, Wiersdorf (Rainer Grewenig Augenoptik, Bitburg), Katharina Loch, Glaserin, Beuren (Glaskunstwerkstätten Kaschenbach, Trier), Elisabeth Ambrosius, Konditorin, Wittlich (Herbert Razen, Trier)

Zweite Landesieger: Stephan Oster, Maurer, Bernkastel-Kues (Gebr. Keller GmbH, Bernkastel-Kues), Bastian Kusserow, Kraftfahrzeugmechaniker, Welschbillig (VZT Automobile GmbH & Co. KG, Trier), Stephan Zillgen, Metallbauer Fachrichtung: Konstruktionstechnik, Trier (Metallbau Traut GmbH, Trier), Daniel Thielen, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Baustert (Fa. Joachim Schmitz, Baustert), Charlotte Valerius, Goldschmiedin, Dreis (Nico von Scotti, Neumagen-Dhron), Florian Plo-

mann, Tischler, Koxhausen (Fa. Johann Kauth, Ammeldingen), Anna Unterrainer, Maßschneiderin, Igel (Magret Gasper Modedesign, Waxweiler), Susanne Schmitt, Schilder- und Lichtreklameherstellerin, Schöndorf (PEKI Werbetechnik, Osburg), Anke Leiwer, Friseurin, Hersdorf (Monika Tapp-Blasen, Neuerburg), Valentina Idaczky, Feinwerkmechanikerin, Trier (Wasser- und Schiffsamt Trier, Trier), Tim Floer, Fahrzeuglackierer, Perl (Fa. Hess GmbH u. Co. KG, Trier)

Dritte Landesieger: Bertram Mörsdorf, Fliesen, Platten- und Mosaikleger, Bettingen (Mörsdorf GmbH, Bettingen), Johannes Kopp, Stuckateur, Morscheid (Jungels & Wächter GmbH, Morscheid), Benjamin Pixius, Dachdecker, Wawern (Thiel & Alff GmbH, Schönecken), Daniel Vahle, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Lieser (Fa. Frank Port, Bernkastel-Andel), Aylina Gabriele Franzen, Bürokauffrau, Schweich (Handwerkskammer Trier), Sven Johann, Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik, Bad Bertrich (Schreiber Landtechnik, Hillesheim)

Im Sonder-Wettbewerb „Gute Form“ siegte im Beruf „Metallgestalter“ auf Landesebene: Philipp Jägen, Longuich (Ausbildungsbetrieb: Horst Jägen, Longuich), Mark Reis, Salmtal (Ausbildungsbetrieb: Helmut Oeffling, Osann-Monzel), belegte in diesem Wettbewerb den dritten Platz. will/dr

Seitengestaltung:
Birgit Markwitan